

Kirchliches Verordnungsblatt

Nr. 3

für die Diözese Gurk

10. Oktober 2016

Inhalt:

- | | |
|--|--|
| 1. Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz Nr. 68 und 69 | 4. Besoldungsordnung für die Kirchenmusiker – Änderung |
| 2. Geistliche Handreichung zum Friedensritus in der Feier der Heiligen Messe „Der Friede sei mit dir!“ | 5. Weihe zum Diakon |
| 3. Hirtenwort der Österreichischen Bischöfe zum Weltmissions-Sonntag 2016 | 6. Personalveränderungen |

1. Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz Nr. 68 und Nr. 69

Die Amtsblätter der Österreichischen Bischofskonferenz Nr. 68 und 69 werden

diesem Kirchlichen Verordnungsblatt beigelegt.

2. Geistliche Handreichung zum Friedensritus in der Feier der Heiligen Messe „Der Friede sei mit dir!“

Von der Liturgischen Kommission für Österreich wurde im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz eine geistliche Handreichung zum Friedensritus in der Feier der Hei-

ligen Messe „Der Friede sei mit dir!“ erarbeitet. Diese Handreichung ergeht an alle Pfarren und liegt dem Kirchlichen Verordnungsblatt bei.

3. Hirtenwort der Österreichischen Erzbischöfe und Bischöfe zum Weltmissions-Sonntag 2016

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Das von Papst Franziskus ausgerufene „Heilige Jahr der Barmherzigkeit“ ist eine Zeit der Freude, der Gnade und der Umkehr. Es will

alle einbeziehen: Arme und Reiche, Nahe und Ferne. Gottes Barmherzigkeit überwindet Entfernungen und Grenzen, sie trachtet danach, jeden Menschen zu erreichen, und sie wird mitten unter uns gegenwärtig. Die

Barmherzigkeit Gottes, die uns zuteil wird, ist stets, aber ganz besonders in diesem gnadenreichen Jahr, eine Einladung an jede und jeden von uns, die Werke der Barmherzigkeit zu leben. Indem die Kirche die Barmherzigkeit Gottes erfleht, rückt sie zugleich die gelebte Barmherzigkeit der Gläubigen, die praktische und konkrete Folge unseres Glaubens, ins Zentrum. Ganz besonders gilt das heute, am Weltmissions-Sonntag, der größten Solidaritätsaktion der Welt: An diesem Tag zeigen sich die Gläubigen weltweit durch Gebet und Spende solidarisch mit ihren Schwestern und Brüdern in den 1.180 ärmsten Diözesen. Durch unsere Solidarität mit den Geschwistern in aller Welt und unseren Beitrag zum Aufbau der Kirche, können wir alle daran mitwirken, dass „*lebendige Zeichen der Liebe des Vaters*“ auch jene Menschen erreichen, die allen Grund dazu hätten, die Hoffnung aufzugeben und an ihrem Leben zu verzweifeln. Die christliche Liebe und unsere Werke der Barmherzigkeit müssen an die Ränder jeder Gesellschaft, an die „existenziellen Peripherien“ gehen, wie es Papst Franziskus mehrfach unterstrichen hat.

Eine Ikone dieser christlichen Nächstenliebe, dieser bis an die Ränder gehenden Barmherzigkeit, ist Mutter Teresa, die vor wenigen Tagen heiliggesprochen wurde. Sie war ein „*lebendiges Zeichen der Liebe des Vaters*“. Darum ist sie auch eine Heilige der Mission, denn sie hat das Evangelium von der barmherzigen Liebe Gottes durch ihr rastloses Tun verkündet: Sie ließ die Liebe des Vaters in den Werken der Barmherzigkeit konkret erfahrbar werden. In den Slums von Kalkutta kümmerte sie sich um die, um die sich niemand anderer kümmert, um die Ausgestoßenen, die Sterbenden, die „Ärmsten der Armen“. Sie gab ihnen zu essen und zu trinken, bekleidete sie, wusch ihre Wunden, sammelte Sterbende von der Straße auf und gab ihnen in einem Sterbehaus die Möglichkeit, umsorgt und in Würde zu sterben. Ihre Liebe und ihr Einsatz für ihre Nächsten waren authentisch und glaubwürdig, denn sie entsprangen ihrer tiefen Liebe zu Jesus Christus. Die heilige Mutter Teresa sah in den „Ärmsten der Armen“ Jesus selbst. Die Liebe zu ihm war das Motiv und die Kraft ihres Handels. Das Wort Jesu „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25, 40) war das Leitmotiv ihres Handelns. So erklärte sie auch

den Kindern in den Slums von Kalkutta die göttliche Botschaft: Was immer wir für die Ärmsten tun, das tun wir für Jesus. Das ist der innerste Kern des Evangeliums: „You did it to me“ – „Das habt ihr mir getan“.

Mutter Teresa nahm die Identifikation Jesu mit den Geringsten seiner Schwestern und Brüder wörtlich: Jesus begegnete sie in der Heiligen Messe, in der Eucharistischen Anbetung und ebenso im Dienst an den Hungenden, Kranken, Sterbenden. Ihren täglichen Weg beschrieb sie deshalb so: „From Jesus to Jesus“, von Jesus in der Gestalt der Eucharistie zu Jesus in der Gestalt der Armen. Zwischen diesen beiden Polen lebte sie ihre Berufung, von beiden bezog sie zugleich ihre Kraft. Dieses große Zeugnis Mutter Teresas beeindruckt auch heute noch unzählige Menschen, selbst jene, die Jesus noch nicht kennengelernt haben. Über die Grenzen von Nationen, Konfessionen, ja sogar Religionen hinweg wurde Mutter Teresa zu einem Symbol der Barmherzigkeit, weil Menschen durch ihr Wirken die Liebe Gottes zu spüren begannen. Darum waren zu ihrem Begräbnis viele Hindus, Muslime, Shiks, Jainisten, Buddhisten und sogar Atheisten gekommen, um ihr die letzte Ehre zu erweisen.

Mutter Teresa war, wie alle Heiligen, ein Geschenk des Himmels. In einem gewissen Sinn war sie aber auch „ein Geschenk Indiens an die Welt“¹. Indien, die Wahlheimat Mutter Teresas, ist auch das diesjährige Beispielland der Päpstlichen Missionswerke in Österreich. Dort engagiert sich die Kirche gerade für Menschen, die aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Zugehörigkeit zu einer Kaste, ihrer Religion oder Ethnie diskriminiert werden. Vor allem Frauen gelten weithin als Menschen „zweiter Klasse“ und sind auf vielfache Weise Gewalt ausgesetzt: Kindsmord an weiblichen Babys, Eltern, die ihren Töchtern medizinische Versorgung und Nahrung verweigern, Vergewaltigungen und Mitgiftmorde prägen die Lebenswirklichkeit vieler indischer Frauen, insbesondere jener, die aus den untersten Kasten stammen. Die Kirche verbessert die Situation der Frauen, indem sie ihnen einen Zugang zu Schulen, zu Berufsausbildung und zu Gesundheitseinrichtungen ermöglicht.

¹ Kardinal Oswald Gracias gegenüber der römischen Nachrichtenagentur "AsiaNews".

20

Der Weltmissions-Sonntag, der heute auf der ganzen Welt gefeiert wird, dient dem weltweiten Aufbau der Kirche Christi. Indem wir für unsere Schwestern und Brüder beten, voneinander lernen und miteinander teilen, können wir die Barmherzigkeit Gottes auch in den 1.180 ärmsten Diözesen der Welt konkret erfahrbar machen. Durch ihren Einsatz in den ärmsten Regionen der Welt lässt die Kirche die Liebe Gottes überall erstrahlen, auch dort, wo Leid und Armut scheinbar alles überschatten, denn der Weg der Kirche ist immer „von Jesus zu Jesus“ – ganz im Sinne von Mutter Teresa, der großen Heiligen aus Indien.

Mit der Bitte um die mütterliche Fürsprache Mariens für die Mission und für uns alle erteilen wir Ihnen und allen, mit denen Sie in Liebe verbunden sind, den bischöflichen Segen!

Die Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs im Oktober 2016.

Dieser Aufruf soll am Sonntag, den 23. Oktober 2016, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen werden. Der Ertrag aller Kollekten ist ausschließlich – gemäß den Direktorien der Diözesen – für den internationalen Solidaritätsfonds der Päpstlichen Missionswerke (Missio) bestimmt.

4. Besoldungsordnung für die Kirchenmusiker – Änderung

Mit 1. Jänner 2016 gelten folgende Stundensätze für die Besoldung von Kirchenmusikern:

A) Diplomierte (2. Kirchenmusik-diplom von einer Musikhochschule)	€ 26,34
B) mit nachgewiesener höherer kirchenmusikalischer Ausbildung (1. Diplom einer Musik-	

hochschule oder Konservatoriumsabschluss)	€ 22,48
C) mit nachgewiesener kirchenmusikalischer Grundausbildung (C-Prüfung lt. Österreichischer Diözesanprüfungsordnung)	€ 18,74
D) ohne Prüfungsnachweis	€ 12,50

5. Weihe zum Diakon

Dr. Sieghard **Wilhelmer** wird am Sonntag, dem 9. Oktober 2016 in der Stadtpfarrkirche Villach-St. Martin zum Diakon geweiht.

Mag. Ulrich **Kogler** und Mag. Georg **Granig** werden am Sonntag, dem 16. Oktober 2016 in der Pfarrkirche Sagritz zu Diakonen geweiht.

6. Personalveränderungen

Die Österreichische Bischofskonferenz hat ernannt
zum **Bundesjugendseelsorger**:

Mag. Gerhard **Simonitti**, Diözesanjugendseelsorger der Diözese Gurk, für die Zeit von 1. September 2016 bis 31. August 2017 (20. Juni 2016).

Der hwst. Herr Bischof hat
bestellt/ernannt

zum Regens des Priesterseminars der Diözese Gurk in Graz:

MMag. Thorsten **Schreiber** (1. September 2016);

zum Subregens des Priesterseminars der Diözese Gurk in Graz:

MMag. Dr. Richard **Pirker**, Pfarrprovisor, Klagenfurt-St. Modestus und Klagenfurt-St. Peter (1. September 2016);

zur Diözesankonservatorin der Diözese Gurk und Künstlerisch-Wissenschaftlichen Leiterin der „Schatzkammer Gurk“:

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Rosmarie **Schiestl** (1. September 2016);

zum Dechanten:

MMag. Herbert **Burgstaller**, Dechant, Dekanat Villach-Stadt, Stadtpfarrer, Villach-St. Martin, Pfarrprovisor, Heiligengeist bei Villach, für eine weitere Amtsperiode (15. Oktober 2016);

zum Dechantstellvertreter:

Mag. Dr. Peter **Deibler**, Stadtpfarrer, Klagenfurt-Welzenegg, für das Dekanat Klagenfurt-Stadt (1. Oktober 2016);

Mag. Gabor **Köbli**, Pfarrprovisor, St. Josef am Ossiacher See, Sattendorf und Steindorf, für das Dekanat Feldkirchen (1. September 2016);

Marjan **Plohl**, Pfarrprovisor, Radsberg, Mieger und Rottenstein, für das Dekanat Tainach (1. Oktober 2016);

verliehen:

Br. Dipl.-Sozialpäd (FH) Mag. Wolfgang **Gracher SDB** die Stadtpfarre Feldkirchen (1. September 2016);

Geistl. Rat Zoltán **Papp**, Pfarrprovisor, Völkermarkt, St. Georgen am Weinberg, St. Margarethen ob Töllerberg und St. Stefan bei Niedertrixen, die Stadtpfarre Völkermarkt (1. Juli 2016);

P. MMag. Herbert **Salzl SDB** die Stadtpfarre Klagenfurt-St. Josef (1. September 2016);

bestellt/ernannt

zum Pfarrprovisor:

Mag. Tadeusz **Celusta**, Pfarrprovisor, Treffen, für die Pfarren Afritz, Arriach und Innerteuchen (1. September 2016);

Dr. Sergius **Duru** für die Pfarren Eberstein, Hohenfeistritz, St. Oswald ob Hornburg und St. Walburgen (1. Oktober 2016);

P. Lic. theol. Terentius **Gizdon OFM**, bisher Kaplan, für die Stadtpfarre Villach-St. Nikolai (1. September 2016);

Br. Dipl.-Sozialpäd. (FH) Mag. Wolfgang **Gracher SDB**, Stadtpfarrer, Feldkirchen, für die Pfarren Radweg, St. Ulrich bei Feldkirchen und Tiffen (1. September 2016);

Mag. Robert **Jamróz**, Pfarrprovisor, Glödnitz und Deutsch Griffen, für die Pfarre Altenmarkt (1. Oktober 2016);

Suresh Babu **Meriga**, MAS, bisher Pfarrmoderator, für die Pfarre Gottestal (1. September 2016);

Lawrence **Pinto**, bisher Pfarrprovisor, Eberstein, Hohenfeistritz, St. Oswald ob Hornburg und St. Walburgen, für die Pfarren Althofen, Guttaring, Kappel am Krappfeld und Silberregg (1. Oktober 2016);

MMag. Dr. Richard **Pirker**, Subregens, Diözese Gurk-Klagenfurt und Graz-Seckau, für die Stadtpfarren Klagenfurt-St. Modestus und Klagenfurt-St. Peter (1. September 2016);

Bischofsvikar P. Mag. Dr. Gerfried **Sitar OSB**, Dechant und Pfarrprovisor, St. Andrä im Lavanttal, für die Pfarren Lavamünd, Ettendorf und St. Lorenzen am Lorenzenberg (1. November 2016);

Kons. Rat P. Mag. Alfred **Strigl OCist**, Pfarrprovisor, Hörzendorf, für die Pfarren Friedlach und St. Gandolf (1. September 2016);

zum Pfarrmoderator:

MMag. Herbert **Burgstaller**, Dechant, Dekanat Villach-Stadt, Stadtpfarrer, Villach-St. Martin, Pfarrprovisor, Heiligengeist bei Villach, für die Pfarren Villach-St. Josef und Maria Lanskron (1. September 2016);

Gábor **Márton**, bisher Pfarrprovisor, für die Pfarre Klagenfurt-Wölfnitz (1. September 2016);

Lawrence **Pinto**, Pfarrprovisor, Althofen, Guttaring, Kappel am Krappfeld und Silberegg, für die Pfarre St. Stefan am Krappfeld (1. Oktober 2016);

zum Vikar:

Jeevana Babu **Kosanam**, bisher Kaplan, für die Stadtpfarre Villach-St. Jakob (1. September 2016);

zum Seelsorger für die Englisch sprechenden Gläubigen in der Diözese Gurk:

Jeevana Babu **Kosanam**, Vikar, Stadtpfarre Villach-St. Jakob (1. September 2016);

zum Seelsorger für die Ungarisch sprechenden Gläubigen in der Diözese Gurk:

Gábor **Márton**, Pfarrmoderator, Klagenfurt-Wölfnitz (1. September 2016);

angestellt

als **Stipendiat:**

Ilija **Janjić** in der Stadtpfarre Klagenfurt-St. Theresia (1. September 2016);

bestellt/ernannt

zur **Pfarrassistentin:**

Regionaloberin Mag.^a Pallotti **Findenig CPS**, Pastoralassistentin, für die Pfarre Maria Landskron (1. September 2016);

MMag.^a Angela **Trattner-Zimmermann**, Pastoralassistentin, für die Pfarre Klagenfurt-Wölfnitz (1. September 2016);

Mag.^a Heidi **Wassermann-Dullnig** für die Stadtpfarre Villach-St. Josef (1. September 2016);

als **Pfarrökonom:**

Mag. Karlheiz **Six**, Diakon, für die Pfarre Gotsdal (1. September 2016);

zum Mentor:

Erich **Kogler**, Dipl.-Päd., Diakon, für hochw. Herrn Gasper Raju Varakala (1. September 2016);

Mag. Karlheiz **Six**, Diakon, für hochw. Herrn Pfarrprovisor Suresh Babu Meriga, MAS (1. September 2016);

verlängert

die **Bestellung zum Pfarrprovisor auf unbestimmte Zeit:**

P. Mag. Anselm **Kassin OSB**, Vikar, St. Andrä im Lavanttal, für die Pfarre St. Ulrich an der Goding (1. Juli 2016);

P. Mag. Franz **Medryk SCJ** für die Pfarren Steinfeld-Radlach und Lind im Drautal (1. Juli 2016);

inkardiniert:

P. Karol **Spinda SCJ**, Pfarrprovisor, St. Paul ob Ferndorf, Kamering und Stockenboi (1. August 2016);

aufgenommen in die Diözese Gurk „ad experimentum“:

Br. Dipl.-Sozialpäd. (FH) Mag. Wolfgang **Gracher SDB**, Stadtpfarrer, Feldkirchen, Pfarrprovisor, Radweg, St. Ulrichen bei Feldkirchen und Tiffen (1. September 2016);

versetzt

als **Stipendiat:**

Bruno Jesu Stephen **Arava**, bisher Stipendiat der Stadtpfarre Klagenfurt-Dom, in die Stadtpfarre St. Andrä im Lavanttal (1. September 2016);

Bhasker **Reddimasu**, bisher Stipendiat der Stadtpfarre Klagenfurt-St. Theresia, in den Pfarrverband Lavamünd, Ettendorf und St. Lorenzen am Lorenzenberg (1. November 2016);

Gasper Raju **Varakala**, bisher Stipendiat der Stadtpfarre Villach-St. Leonhard, in die Pfarre Malta (1. September 2016);

Sibu **Vargheese**, bisher Stipendiat der Pfarre Maria Saal, in die Stadtpfarre Klagenfurt-St. Egid (1. September 2016);

entlastet:

Mag. Tadeusz **Celusta**, Pfarrprovisor, Trefen, Afritz, Arriach und Innerteuchen, als Provisor der Pfarre Maria Landskron (31. August 2016);

Sabine **Kämmerer**, Pastoralassistentin, als Pfarrassistentin der Pfarre Gottestal (31. August 2016);

Dr. Eduard **Mahlknecht** als Diözesankonservator der Diözese Gurk und als Künstlerisch-Wissenschaftlicher Leiter der „Schatzkammer Gurk“ (31. August 2016);

Geistl. Rat Miklós **Santha** als Administrator der Pfarren Lavamünd, Ettendorf und St. Lorenzen am Lorenzenberg (31. Oktober 2016);

Kons. Rat Franz **Weißeisen**, Pfarrer, Weitensfeld, Pfarrprovisor, Zammelsberg, als Provisor der Pfarre Altenmarkt (30. September 2016).

Gewährung einer Sabbatzeit:

Geistl. Rat Mag Johannes **Biedermann**, Dechant, Dekanat Krappfeld, Pfarrprovisor, Althofen, Guttaring, Kappel am Krappfeld und Silberegg, Pfarrmoderator, Pfarre St. Stefan am Krappfeld, 1. Oktober 2016 bis einschließlich 31. August 2017 (30. September 2016).

Aus dem Dienst der Diözese Gurk sind ausgeschieden:

István **Hájtájer**, Kaplan, Stadtpfarre Gmünd, Seelsorger für die ungarischen Gläubigen in der Diözese Gurk (31. August 2016);

Mag. Marek **Kardaczyński**, Stipendiat, Weitensfeld (31. August 2016);

P. Mag. Franz **Kos SDB**, Dechant-Stellvertreter, Dekanat Klagenfurt-Stadt, Stadtpfarrer, Klagenfurt-St. Josef (31. August 2016);

Martin **Njavro**, Pfarrprovisor, Afritz, Arriach und Innerteuchen (31. August 2016);

P. Mag. Joseph Chukwuneme M. **Okoli OSM**, Kaplan, Maria Luggau (31. August 2016);

P. Mag. Irenäus **Toczydlowski OFM**, Stadt-pfarrer, Villach-St. Nikolai, Geistlicher Assistent, Katholische Aktion (31. August 2016).

Dr. Kurt **Udermann**, Dechant-Stellvertreter und Stadtpfarrer, Feldkirchen, Pfarrprovisor, Radweg, Tiffen und St. Ulrich bei Feldkirchen (10. August 2016).

Übernahme in den dauernden Ruhestand:

Kons. Rat Josef **Dallinger**, Pfarrer, Friedlach und St. Gandolf (1. September 2016);

Kons. Rat Georg **Lackner**, Stadtpfarrer, Klagenfurt-St. Modestus (1. September 2016);

Geistl. Rat Mag. Herbert **Stichaller**, beurlaubt (1. Juli 2016).

Todesfall:

Dem Memento und Gebetsgedenken werden empfohlen:

Apostolischer Protonotar Dr. Olaf **Colerus-Geldern**, Dompropst und Bischofsvikar, verstorben am 10. September 2016 im 89. Lebens- und 64. Priesterjahr;

Geistl. Rat Franz **Hudl**, Pfarrer i. R. von Kappel an der Drau und Loibltal, verstorben am 30. Juli 2016 im 78. Lebens- und 53. Priesterjahr;

Geistl. Rat Hermann **Koller**, Pfarrer i. R. von Pisweg, verstorben am 31. August 2016 im 88. Lebens- und 59. Priesterjahr;

Msgr. Mag. Franz Josef **Rauch**, Regens, Priesterseminar Graz-Seckau und Gurk-Klagenfurt, verstorben am 18. August 2016 im 54. Lebens- und 28. Priesterjahr.

R.I.P.

Msgr. Dr. Jakob Ibounig
Kanzler

Msgr. Dr. Engelbert Guggenberger
Generalvikar